

Inhaltsverzeichnis

Seite

Einleitung	1
I. Teil: Rätetheorien	3
A. Rätemodelle als Alternative zur parlamentarischen Demokratie	3
1. Theoretischer Bezugsrahmen	3
1. KARL MARX - die Pariser Kommune als Organisationsmuster eines Rätemodells	5
a. Die unmittelbare Selbstherrschaft durch das Volk unter Ablehnung des Parlamentarismus und des Gewaltenteilungsprinzips	8
b. Der Status der Funktionsträger - Funktionszuweisung durch allgemeine Wahlen, imperatives Mandat und jederzeitige Absetzbarkeit	11
c. Der Aufbau des Rätemodells	15
2. LENIN - die Räte im Rahmen der bolschewistischen Revolutions- und Parteitheorie	17
a. Die Räte in der "revolutionär-demokratischen Diktatur des Proletariats und der Bauernschaft"	17
b. Die Räte in der sozialistischen Revolution	19
II. Das "reine Rätewesen" der revolutionären Obleute	25
1. Die Unvereinbarkeit des Rätgedankens mit der parlamentarischen Demokratie und den politischen Parteien	26
2. Die Räte als Voraussetzung und Wesensmerkmal der proletarischen Demokratie	29
3. Organisatorischer Aufbau des Rätesystems	32
III. KARL KORSCH - Der praktische Sozialismus	35
1. Der "praktische Sozialismus" als Alternative zur marxistischen und revisionistischen Anschaugung	36
2. Die industrielle Autonomie	38
IV. MAX ADLER - die Räte als Voraussetzung der sozialen Demokratie	43
1. Die Differenzierung zwischen politischer und sozialer Demokratie	44
2. Die Räte als "revolutionäre Übergangsform"	46
3. Rätewesen und Parlamentarismus	49

	Seite
B. Der Rätegedanke im Rahmen der parlamentarischen Demokratie	52
1. HUGO SINZHEIMER - die Räte als Ausdruck der sozialen Selbstbestimmung	52
1. Die "legislative Rechtswissenschaft" als Methodenansatz	55
2. Die politische und die soziale Demokratie	57
a. Die politische Demokratie	58
b. Die soziale Demokratie	60
3. Die Idee der sozialen Selbstbestimmung	62
4. Das Rätesystem SINZHEIMERS	71
a. Die Arbeiterräte	71
b. Die Wirtschaftsräte	73
c. Die verfassungsrechtliche Stellung des Rätesystems	75
5. Integrationistische Theoriebildung	79
II. MAX COHEN - die Räte als Organe eines Zweikammersystems	83
1. Dualistische Funktionszuweisung des Rätesystems	84
2. Organisatorischer Aufbau des Rätesystems	89
a. Die Produktionsräte	91
b. Die Kammern der Arbeit	94
3. Das Zweikammersystem als Ausdruck einer gemischten Verfassung	97
2. Teil: Artikel 165 WRV	99
A. Die Entstehungsgeschichte des Art. 165 WRV	99
I. Die politische Ausgangslage	104
II. Die Beratungen in der Nationalversammlung	122
B. Konzeption, Interpretation und Konkretisierung des Art. 165 WRV	129
I. Art. 165 WRV - die tragenden Konstitutionsprinzipien der Wirtschaftsordnung und des Rätesystems	131
II. Art. 165 II. III WRV - der Aufbau des Rätesystems	133
III. Die Zuständigkeiten der Arbeiter- und Wirtschaftsräte	136
IV. Rechtsnormative Konkretisierung des Art. 165 WRV	138
1. Die Verordnung über den vorläufigen Reichswirtschaftsrat vom 4. Mai 1920	139
2. Das Betriebsrätegesetz vom 4. Februar 1920	148

	Seite
Schlußbemerkung	150
Anhang:	
A) Der von M. Cohen auf dem zweiten Rätekongreß in Berlin im März 1919 eingebrachte und verabschiedete Entschließungsantrag	153
B) Auszug aus der "Verordnung über den vorläufigen Reichswirtschaftsrat" vom 4. Mai 1920	155
Literaturverzeichnis	163